Stadt Liestal
Finanzkommission

2021-71a

Bericht der Finanzkommission zum

Entwicklungs- und Finanzplan 2022-2026
Stellenplan

Bruno Imsand, Vizepräsident FIKO

Inhalt

1. Einleitung 2
1.1. Auftrag 2
2. Kommissionsarbeit 2
3. Bericht des Stadtrates an die Finanzkommission 3
3.1. Gesamtüberblick zum EP 22 – 26 3
3.2. Schwerpunktthemen der FIKO 5
3.2.1. Bevölkerungswachstum 5
3.2.2. Liegenschaftsunterhalt 5
3.2.3. Schuldenbewirtschaftung 8
3.2.4. Strategische Handlungsfelder 9
3.2.5. Frenkentäler+ 9
3.2.6. Wachstum der Bevölkerung – Stellen in der Verwaltung 10
3.2.7. Nachhaltigkeit und Digitalisierung 10
3.2.8. Aufgabenüberprüfung 10
3.2.9. Dank 13
4. Würdigung des EP 22-26 13
4.1. Allgemein 13
4.2. Fraktionen 14
5. Anträge 14
Antrag 1: Entwicklungsplan 22-26 14
Antrag 2: Stellenplan 14

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht behandelt den Entwicklungs- und Finanzplan (nachfolgend EP) inklusive des Stellenplans der Stadt Liestal für die Planperiode 2022 - 2026.

Der Stadtrat ist gemäss § 157c des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) verpflichtet jährlich einen Aufgaben- und Finanzplan zu erstellen.

- Darin beschreibt der Stadtrat die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben für die nächsten 5 Jahre mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf und soll die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts aufzeigen.
- Er ist zusammen mit dem Budget dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorzulegen.

An seiner Sitzung vom 21. Oktober 2021 hat das Büro des Einwohnerrates den Entwicklungs- und Finanzplan 2022 – 2026 an die FIKO, die BPK sowie an die SBK überwiesen und das Geschäft auf die ER-Sitzung vom 30. März 2022 traktandiert.

An einer Sitzung der Präsidien der FIKO, der BPK und der SBK vom 21. Dezember 2021 wurden die jeweiligen Schwerpunkte der Prüfung des EP 22 – 26 durch die einzelnen Kommissionen abgesprochen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Die FIKO greift in diesem Bericht diejenigen Aspekte der Planung auf, welche für die Erreichung eines ausgeglichenen Finanzhaushalt relevant sind. Zudem wird die Kommissionsarbeit der Finanzkommission (FIKO) dargestellt, insbesondere die vertieften Schwerpunkte und die politische Würdigung der FIKO. Dieser Bericht schliesst mit den Anträgen an den Einwohnerrat der Stadt Liestal.

Der Stadtrat der Stadt Liestal legt dem Einwohnerrat der Stadt Liestal einen Finanzplan vor, bei welchem er davon ausgeht, dass sich in der Planperiode 22 – 26 der Bilanzüberschuss von CHF 14.2 Mio. (ZB21) auf CHF 7.0 Mio. (PJ26) verringert und gleichzeitig die Fremdverschuldung von CHF 55.2 Mio. (ZB21) auf CHF 86.9 Mio. am Ende der Planungsperiode steigt.

1.1. Auftrag

Gemäss § 23 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und dazugehörigen Verordnungen ist die Finanzkommission (FIKO) mit der Plausibilisierung und finanzpolitischen Würdigung des Entwicklungs- und Finanzplans (EP22-26) zuhanden des Einwohnerrates beauftragt.

Der Einwohnerrat nimmt den Entwicklungs- und Finanzplan sowie den Stellenplan zur Kenntnis.

2. Kommissionsarbeit

Die FIKO behandelte den EP 22 - 26 an drei Sitzungen. Während die erste Sitzung vor allem dazu diente, dass die Stadt und deren Vertreter den aktuellen Entwicklungs- und Finanzplan 2022 – 2026 sowie die Abweichungen zu früheren Dokumenten darstellen konnten, wurden in den beiden folgenden Sitzungen Themen behandelt, welche die FIKO als wichtig betrachtete.

Der vorliegende Bericht bildet in Aufbau und Struktur die Arbeit der FIKO ab, d.h. geht in den einzelnen Kapiteln auf die Themen ein, welche von der FIKO festgelegt wurden.

3. Bericht des Stadtrates an die Finanzkommission

3.1. Gesamtüberblick zum EP 22 – 26

(SP Daniel Spinnler / SV Marcel Meichtry / BL Tobias Wagner)

Anlässlich der Sitzung vom 12. Januar 2022 wurden die finanziellen Eckwerte des EP, den zugrundeliegenden Annahmen und Prognosen sowie das strategische Ziel des EP vorgestellt:

Vorbemerkung: Dieser EP beruht auf den gesetzlichen und vertraglichen Gegebenheiten, die zur Zeit der Erstellung des EP Gültigkeit haben. Alle gegenwärtigen Diskussionen auf eidgenössischer Ebene (OECD Mindeststeuer), auf kantonaler Ebene (Senkung der Vermögenssteuer) oder Vertragsverhandlungen mit Dritten (Deponie Höli+) sowie das Potential der Aufgabenüberprüfung sind in diesem EP nicht abgehandelt.

Zielbild: Der Leitsatz Liestals lautet: «Lebensqualität in der Hauptstadt». Liestal strahlt als Hauptstadt in den Kanton aus und soll als wichtiges Zentrum für Kultur und Freizeit, Mobilität, Bildung, Gesundheit und Wirtschaft wahrgenommen werden. Dies sind fünf Stärken, die Liestal von anderen Gemeinden abheben und für die Lebensqualität in der Hauptstadt zentral sind. Die Themen der technologischen Entwicklung und Digitalisierung sowie der nachhaltige Einsatz der Ressourcen werden die Stadt über die Dauer des EPs hinaus beschäftigen.

Ziel des Stadtrats ist ein ausgeglichener Finanzhaushalt (siehe auch § 157c Abs. 2 Bst. b GemG). Konkret heisst dies, dass per Ende der Planungsperiode kein Bilanzfehlbetrag resultieren darf. Zusätzlich verfolgt der Stadtrat das Ziel einer Selbstfinanzierung von über 100% bzw. einer Selbstfinanzierung von mindestens CHF 6 Mio., was einer Finanzierung der Investitionen ohne Aufnahme von Fremdkapital entspricht. Dadurch könnten einerseits die nötigen Investitionen aus den eigenen Mitteln finanziert und andererseits die hohe Verschuldung sukzessive reduziert werden. Eine Selbstfinanzierung von über 100% heisst, dass bei derzeitigen Abschreibungen von gegen CHF 3 Mio. der jährliche Ertragsüberschuss über CHF 3 Mio. liegen müsste, um eine nachhaltige Selbstfinanzierung von CHF 6 Mio. zu erreichen.

Selbstfinanzierung: Der Selbstfinanzierungszielwert von CHF 6 Mio. wird auch im EP 22 – 26 nicht erreicht. Einen grossen Einfluss haben die Infrastrukturabgaben. Das Ziel einer Selbstfinanzierung müsste aber ohne Infrastrukturabgaben erreicht werden, da diese nur schwer zu prognostizieren und budgetieren sind. Für den Stadtrat ist die aktuelle finanzielle Lage nicht akzeptabel. Er hat daher eine Aufgabenüberprüfung vorgenommen, deren Potential in diesem Bericht in einem separaten Kapitel dargestellt wird. Zukünftig fehlen immer noch TCHF 1’100 bis zum Erreichen des Selbstfinanzierungs-Zielwerts.

Der Mittelwert der Selbstfinanzierung beträgt im Planungshorizont 2022–2026 TCHF 1’104. Der Selbstfinanzierungsgrad (Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen) beträgt im Mittel der Planjahre 2022–2026 15%. Ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% kann nicht erreicht werden. Das bedeutet, dass – bei gleichbleibendem Steuerfuss – im Umfang des Finanzierungsfehlbetrages neues Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen aufgenommen werden muss.

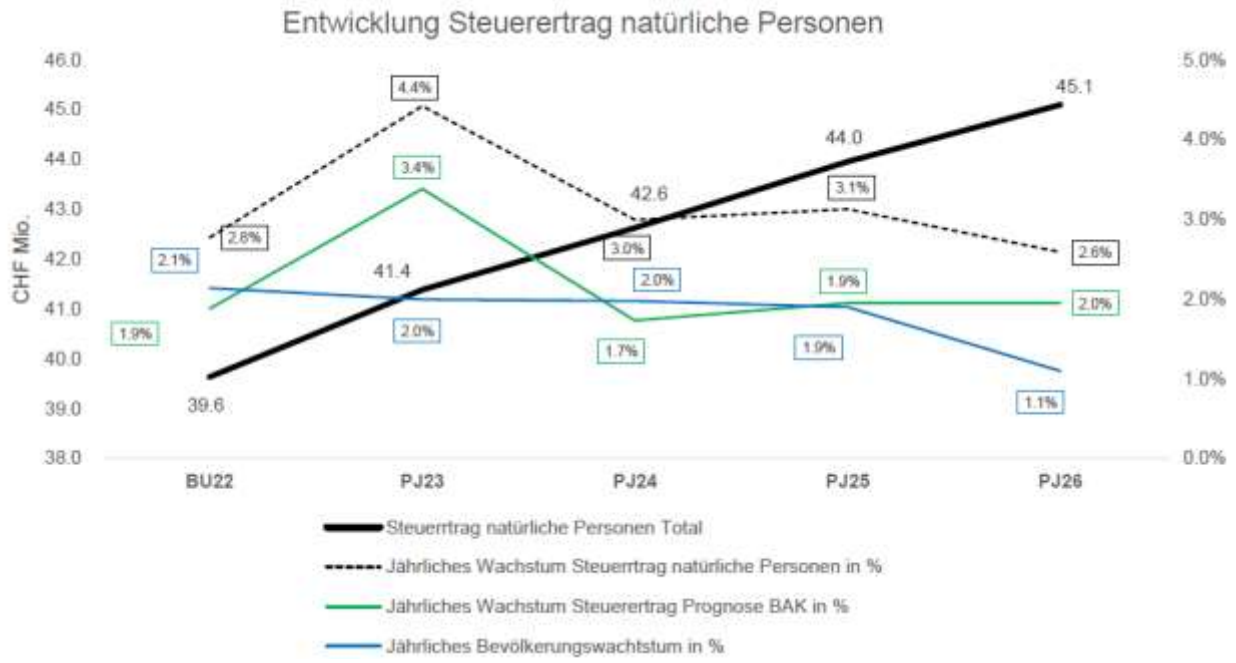
	ZB21	BU22	PJ23	PJ24	PJ25	PJ26	MW 22-26
Selbstfinanzierung in TCHF	-2’809	-2’010	-2’201	868	2’225	2’238	1’104

Bilanzüberschuss und Verschuldung: In der Planperiode nimmt der Bilanzüberschuss von CHF 14.172 Mio. (ZB21) auf CHF 6.978 Mio. (PJ26) ab. In der Einwohnerkasse wird mit einem durchschnittlichen Defizit von CHF 1.646 Mio. über die gesamte Planperiode gerechnet.

Der Bilanzüberschuss (kumulierte Saldi der Erfolgsrechnung) reduziert sich kontinuierlich bis an das Ende der Planungsperiode. Auch wenn die ausserordentlich anfallenden Infrastrukturbeiträge von rund CHF 6 Mio. abgezogen werden, resultiert noch ein kleiner positiver Saldo. Wegen der zu tiefen Selbstfinanzierung steigt die Verschuldung in der Planperiode von CHF 55.185 Mio. (ZB21) auf

CHF 87.872 Mio. (PJ26) an. Allerdings soll der Abbau von Eigenkapital durch die Aufgabenüberprüfung verringert werden.

Steuererträge: Der Stadtrat erwartet, dass dank positiver Konjunkturprognosen und dem Bevölkerungswachstum in der Planperiode mit einem zusätzlichen Steuerertrag natürliche Personen von etwa CHF 5.5 Mio. (PJ2026 vs. BU2022) gerechnet werden kann.



Abweichungen zum letzten EP: Die Abweichungen zum letzten EP wie auch einzelne Szenarien werden in der folgenden Darstellung grafisch dargestellt.

TCHF

Kenngrössen	EP21–25	EP22–26	Abw.	EP22–26	Abw.	EP22–26	Abw.	EP22–26	Abw.
Ø Saldo Erfolgsrechnung	-3'901	-1'646	2'255	-2'834	1'067	584	4'485	-604	3'297
Ø Selbstfinanzierung	-956	1'104	2'060	-84	872	3'334	4'290	2'146	3'102
Ø Nettoinvestitionen	-5'729	-7'442	-1'713	-7'442	-1'713	-7'442	-1'713	-7'442	-1'713
Ø Selbstfinanzierungsgrad	-17%	15%	32%	-1%	16%	45%	62%	29%	46%
Ø Finanzierungsfehlbetrag	-6'686	-6'337	349	-7'525	-839	-4'107	2'579	-5'295	1'391
Verzinsliches Fremdkapital Ende 2025	82'609	79'323	3'286	83'763	-1'154	72'370	10'239	76'810	5'799
Verzinsliches Fremdkapital Ende 2026		86'872		92'812		75'721		81'661	
		Szenario mit Infrastruktur-abgaben aber ohne Potenzial Aufgaben-überprüfung		Worst Case: Infrastruktur-abgaben fallen nicht an und Potenzial von Augaben-überprüfung kann nicht umgesetzt werden		Best-Case: Wenn Infrastruktur-abgaben anfallen und Potenzial von Augaben-überprüfung umgesetzt werden kann		Szenario ohne Infrastruktur-abgaben aber Potenzial von Augaben-überprüfung kann umgesetzt werden	

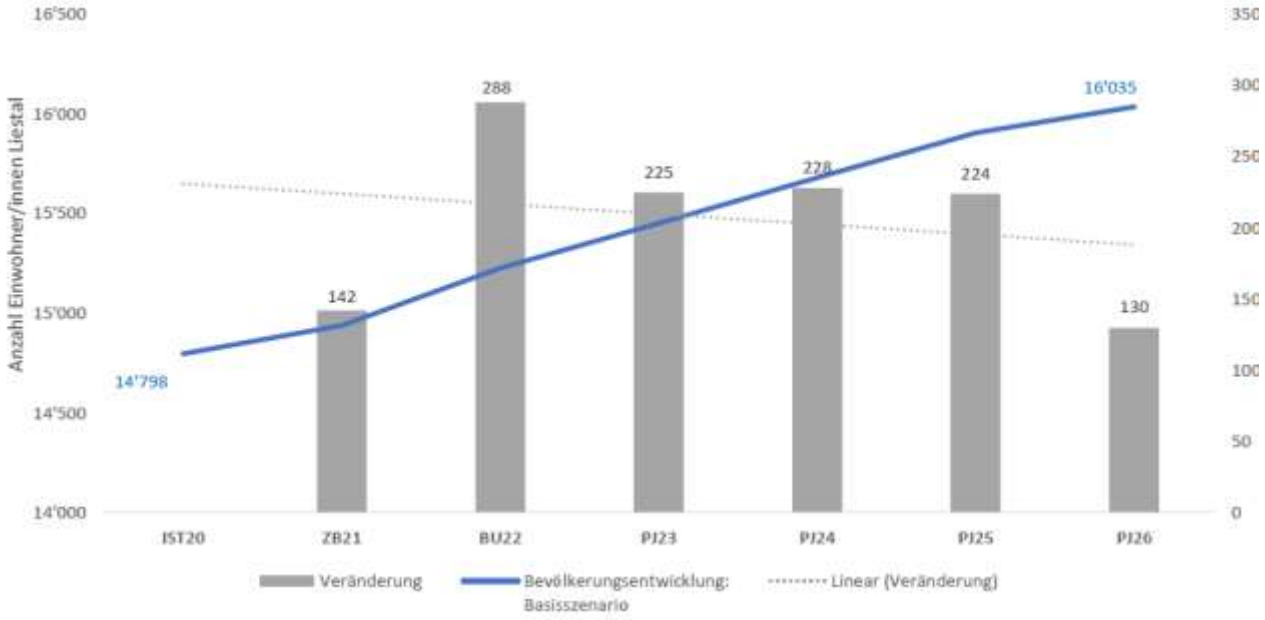
3.2. Schwerpunktthemen der FIKO

Anlässlich der Sitzungen 2. und 7. Februar 2022 hatte die FIKO vertiefende Schwerpunktthemen festgelegt, welche im Folgenden dargestellt werden.

3.2.1. Bevölkerungswachstum

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Dynamik beim Wachstum der Bevölkerung eher nachlassen wird, da in Zukunft mit weniger neuen Überbauungen zu rechnen und der Baugrund in Liestal zunehmend bebaut ist. Im Weiteren zeigt sich, dass der Bedarf an Wohnfläche pro Person auch in Zukunft eher noch zunehmen wird. Die nachfolgende Grafik soll diese Annahmen veranschaulichen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass das Wachstum an Personen noch keine Auskunft über zusätzliche Kosten oder Steuererträge für die Stadt gibt, da es eine Rolle spielt, ob ein doppelverdienendes Paar ohne Kinder oder eine junge Familie mit Kindern nach Liestal übersiedelt.

Fazit: Die FIKO kann diese Planung mit einem erwarteten Wachstum von ca. 200 Personen pro Jahr nachvollziehen.



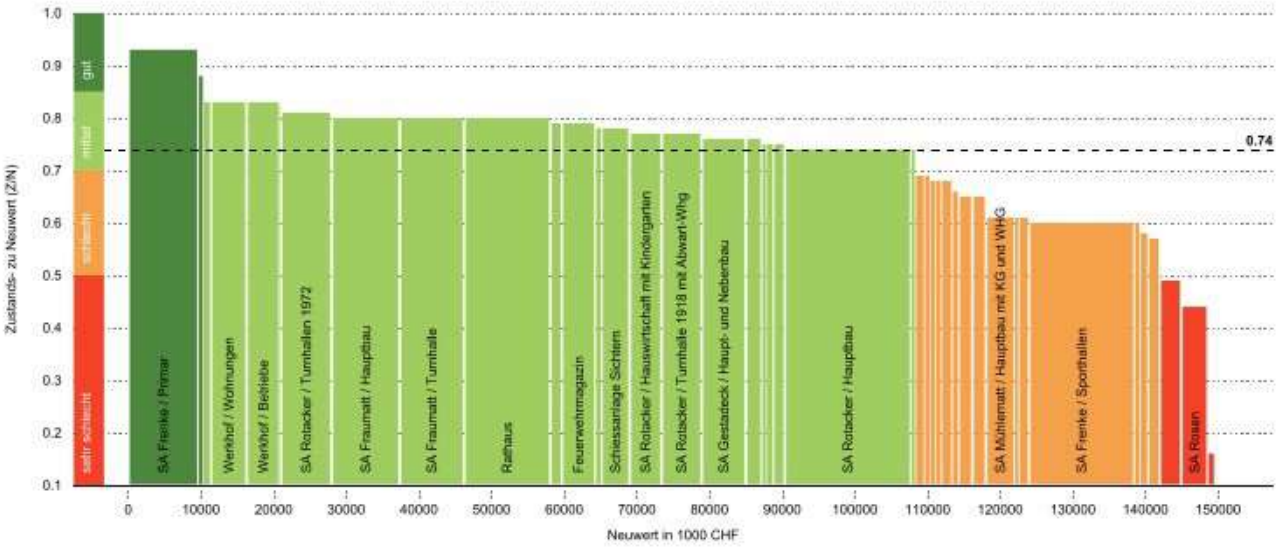
3.2.2. Liegenschaftsunterhalt

Immer wieder werden Fragen laut, wie die Stadt Liestal ihre Liegenschaften unterhält und ob die getätigten Arbeiten zielorientiert, nachhaltig und so geplant durchgeführt werden, dass sie bei grösseren Sanierungen nicht wieder rückgebaut werden müssen.

An der Sitzung der FIKO vom 2. Februar hat Thomas Noack (BL HP) aufgezeigt, wie die Stadt Liestal den Werterhalt ihrer Liegenschaften sicherstellt.

Der Bereich Hochbau/Planung berechnet mit dem Programm «Stratus» auf der Basis von Benchmark-Zahlen den langfristigen Investitionsbedarf und die Kosten für den Werterhalt der Liegenschaften der Stadt Liestal. Die Benchmarks werden aus den Lebenserwartungen der einzelnen Bauteile abgeleitet. «Stratus» bildet zusammen mit der Schulraumplanung, welche den Bedarf an Schulraum abbildet, die Planungsgrundlage der Abteilung Hochbau für die langfristige Investitions- und Finanzplanung der Gebäude im Besitz der Stadt Liestal. In der folgenden Grafik wird eine Übersicht mit dem Zustand aller Gebäude des Verwaltungsvermögens im Jahre 2022 dargestellt.

Gebäude des Verwaltungsvermögens – aktueller Zustand 2022



Im folgenden Bild (tabellarische Darstellung) wird die Entwicklung der Gebäude des Verwaltungsvermögens vom Jahr 2022 bis ins Jahr 2036 aufgezeigt. Die grün dargestellten Gebäude sind in einem mittel bis guten Zustand. Die orangen in einem schlechten und die roten in einem sehr schlechten Zustand. Das bedeutet aber nicht, dass die Gebäude, welche gemäss Stratus in einem sehr schlechten Zustand sind, morgen gleich zusammenbrechen. Im Mittel liegen die Gebäude bei 0.78 (Mittel: 0.7-0.85).

Die Tabelle dient zur Verständigung des Schemas und zeigt einen Ausschnitt, der nicht alle Liegenschaften beinhaltet.

Gebäudenummer	Identifikation	Bezeichnung	PLZ	Ort	Objektmanager	Jahre													
						2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
03_Fr P 4410	439	SA Frenke / Primar	4410	Liestal	dch	0.93	0.92	0.91	0.91	0.90	0.90	0.90	0.89	0.89	0.88	0.88	0.87	0.87	0.86	0.85
38_R7 L 4410	1368	Tötti	4410	Liestal	admin	0.88	0.88	0.87	0.87	0.86	0.86	0.85	0.84	0.83	0.82	0.82	0.81	0.79	0.78	0.77
06_Ro PA_04 4410	772	SA Rotacker / Pavillon	4410	Liestal	admin	0.83	0.83	0.82	0.81	0.80	0.79	0.78	0.77	0.76	0.75	0.73	0.72	0.71	0.69	0.67
40_R6 L 4410	6601	Werkhof / Wohnungen	4410	Liestal	admin	0.83	0.82	0.81	0.80	0.79	0.78	0.77	0.75	0.74	0.72	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63
41_R4 L 4410	6601	Werkhof / Betriebe	4410	Liestal	admin	0.83	0.82	0.80	0.79	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71	0.69	0.67	0.64	0.62	0.59	0.57
44_F2 L 4410	1586	Magazingebäude	4410	Liestal	admin	0.82	0.81	0.80	0.79	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.62	0.59	0.57
06_Ro TH_72 4410	772	SA Rotacker / Turnhallen 1972	4410	Liestal	dch	0.81	0.80	0.79	0.77	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.62	0.60	0.57	0.55
35_R3 L 4410	1327	Rathaus	4410	Liestal	dch	0.80	0.79	0.78	0.76	0.75	0.73	0.71	0.69	0.68	0.66	0.64	0.62	0.61	0.59	0.58
02_Fm HB 4410	3	SA Fraumatt / Hauptbau	4410	Liestal	dch	0.80	0.79	0.78	0.77	0.76	0.75	0.73	0.72	0.70	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59
02_Fm TH 4410	3	SA Fraumatt / Turnhalle	4410	Liestal	dch	0.80	0.79	0.78	0.76	0.75	0.74	0.72	0.70	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.56
03_Fr PP_VK 4410	439	SA Frenke / Pausenplatz, Velokeller	4410	Liestal	dch	0.79	0.77	0.75	0.73	0.71	0.69	0.67	0.66	0.66	0.66	0.66	0.66	0.65	0.65	0.65
36_35 L 4410	1122	Feuerwehrmagazin	4410	Liestal	dch	0.79	0.77	0.76	0.75	0.73	0.72	0.70	0.68	0.67	0.65	0.63	0.61	0.58	0.56	0.54
13_Fr KG 4410	453	KG Frenken	4410	Liestal	dch	0.78	0.77	0.75	0.74	0.72	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55	0.52
47_09 L 4410	BR 3282	Schiessanlage Schiltern	4410	Liestal	admin	0.78	0.77	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.56	0.54	0.51
06_Ro HW 4410	772	SA Rotacker / Hauswirtschaft mit Kindergarten	4410	Liestal	dch	0.77	0.76	0.75	0.74	0.72	0.71	0.69	0.68	0.66	0.64	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55
06_Ro TH_18 4410	772	SA Rotacker / Turnhalle 1918 mit Abwart-Whg	4410	Liestal	dch	0.77	0.76	0.75	0.73	0.72	0.70	0.68	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.54	0.52
04_Ge HB_NB 4410	1559	SA Gestadeck / Haupt- und Nebenbau	4410	Liestal	dch	0.76	0.75	0.73	0.72	0.70	0.68	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53	0.51
42_K5 L 4410	BR 6801	Stadion Gitterli Tribüne	4410	Liestal	admin	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.60	0.58	0.56	0.54	0.52	0.51	0.49
43_F2 L 4410	1586	Abdankungshalle	4410	Liestal	admin	0.75	0.74	0.72	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.60	0.59	0.57	0.55	0.54	0.52	0.50
02_Fm EFH 4410	3	EFH SA Fraumatt	4410	Liestal	dch	0.75	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.60	0.57	0.55	0.52	0.50	0.47	0.45	0.43
03_Fr 2_EFH 4410	439	SA Frenke / DFH	4410	Liestal	dch	0.75	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.62	0.60	0.57	0.54	0.52	0.50	0.49	0.47	0.45
06_Ro HB 4410	772	SA Rotacker / Hauptbau	4410	Liestal	dch	0.74	0.73	0.71	0.70	0.68	0.66	0.65	0.63	0.61	0.58	0.56	0.54	0.51	0.49	0.47
45_F2 b_L 4410	1586	Leichenhalle	4410	Liestal	admin	0.74	0.72	0.71	0.69	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53	0.51	0.49	0.47
12_Fm KG 4410	3087	KG Fraumatt	4410	Liestal	dch	0.69	0.66	0.64	0.62	0.59	0.56	0.53	0.50	0.47	0.43	0.40	0.38	0.36	0.34	0.31
11_Ar KG 4410	6000	KG Arlesdörferstrasse	4410	Liestal	dch	0.69	0.67	0.65	0.62	0.60	0.58	0.56	0.53	0.51	0.48	0.46	0.44	0.42	0.39	0.36
22_Wm KG 4410	3135	KG Wielermatt	4410	Liestal	dch	0.68	0.66	0.64	0.61	0.59	0.56	0.53	0.49	0.46	0.43	0.39	0.37	0.35	0.33	0.30
15_Gr KG 4410	3301	KG Grübern	4410	Liestal	dch	0.68	0.66	0.63	0.60	0.58	0.55	0.52	0.48	0.45	0.43	0.41	0.38	0.37	0.35	0.33
17_Or KG 4410	613	KG Orts	4410	Liestal	dch	0.68	0.66	0.63	0.61	0.58	0.55	0.52	0.49	0.45	0.42	0.39	0.36	0.34	0.32	0.30
19_Ro KG 4410	1688	KG Rosen	4410	Liestal	dch	0.66	0.64	0.62	0.60	0.58	0.56	0.53	0.51	0.48	0.46	0.44	0.42	0.40	0.38	0.35
34_49 L 4410	BR 3035	MFH Goldbrunnenstrasse 49	4410	Liestal	dch	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53	0.51	0.49	0.47	0.45	0.42	0.40	0.38	0.36
33_47 L 4410	BR 3035	MFH Goldbrunnenstrasse 47	4410	Liestal	dch	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.54	0.52	0.50	0.48	0.46	0.44	0.41	0.39	0.37	0.35
31_R8 L 4410	1561	EFH Rosenstrasse 8	4410	Liestal	dch	0.61	0.59	0.57	0.54	0.52	0.50	0.48	0.46	0.44	0.41	0.39	0.37	0.35	0.33	0.31
39_B3 L 4410	4349	WAL Asylantenheim	4410	Liestal	admin	0.61	0.59	0.57	0.55	0.53	0.51	0.48	0.46	0.44	0.42	0.39	0.37	0.34	0.32	0.30
05_MG HB_KG 4410	2303	SA Mühlematt / Hauptbau mit KG und WHG	4410	Liestal	dch	0.61	0.58	0.56	0.54	0.52	0.50	0.48	0.46	0.43	0.41	0.39	0.37	0.35	0.33	0.31
46_G3 L 4410	1122	EFH Gasstrasse	4410	Liestal	admin	0.60	0.58	0.56	0.54	0.52	0.50	0.47	0.45	0.43	0.41	0.40	0.38	0.36	0.34	0.32

Mit dem gleichen Programm werden auch die Liegenschaften des Finanzvermögens der Stadt Liestal bewirtschaftet.

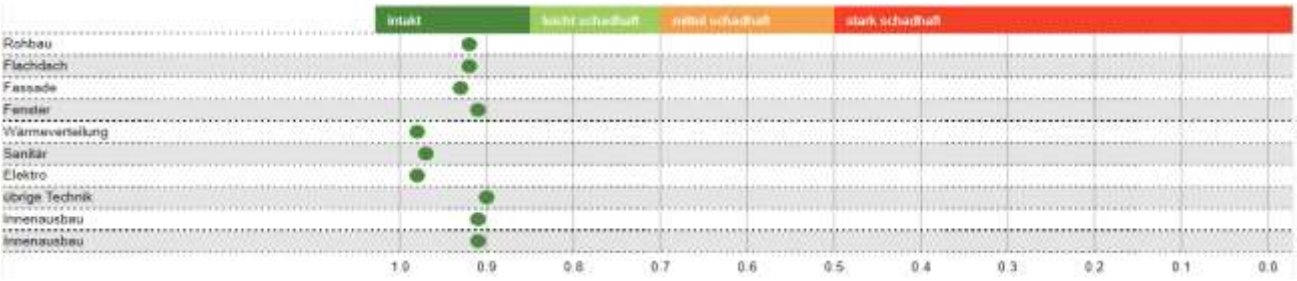
Das Instrument «Stratus» unterscheidet zwischen Instandhaltung und Instandsetzung.

Instandhaltung: laufender «kleiner» baulicher Unterhalt, läuft über die Erfolgsrechnung.

Instandsetzung: Ersatz einzelner Bauteile in gleicher Qualität, wird mit grösseren Paketen oder Gesamtsanierungen in der Investitionsrechnung abgebildet.

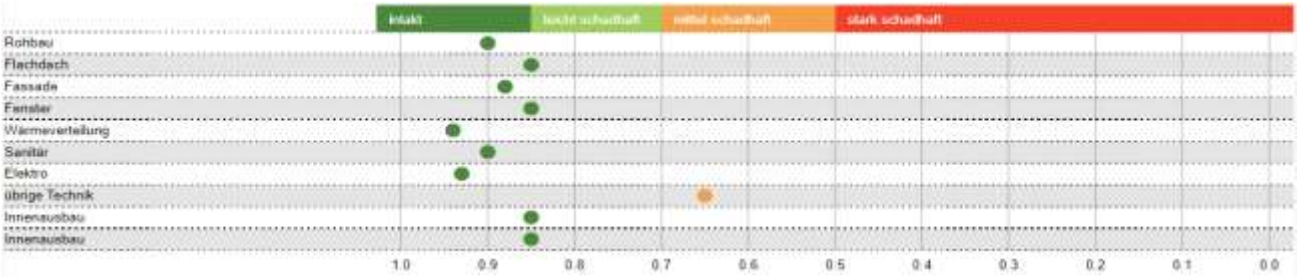
Bei der Umsetzung ist es immer eine Interessenabwägung und Optimierung zwischen Aufgaben und finanziellen Möglichkeiten. Die Grenzen liegen einerseits bei den finanziellen und andererseits bei den personellen Ressourcen. So können Arbeiten zur Instandhaltung über mehrere Jahre zusammen ausgeführt werden, um Synergien zwischen einzelnen Handwerksbetrieben zu erzielen und andererseits die Ausgaben über die Investitionsrechnung zu verbuchen, um die Laufende Rechnung zu schonen.

Die nächste Grafik zeigt das Schulhaus Frenke im aktuellen Zustand 2022.



Hier das Schulhaus Frenke im Jahr 2032 unter der Annahme, dass die Instandhaltungsarbeiten gemäss Stratus ausgeführt werden – nicht aber Instandsetzungen.

Anschaulich ist zu sehen, dass das Gebäude nicht als «Einheit» betrachtet wird, sondern dass einzelne Gebäudeteile wie die Technik einem schnelleren Alterungsprozess ausgesetzt sind.



Schulhaus Rotacker

Im Detail wurde von der FIKO mit Thomas Noack dieses Vorgehen am Beispiel des Schulhauses Rotacker besprochen. Hier zeigt sich die ganze Problematik von Instandhaltung und Instandsetzung, da eine Totalsanierung des Schulhauses im Raum steht.

Wegen der Verschiebung der Gesamtsanierung müssen Investitionsprojekte zum Erhalt der Gebrauchstauglichkeit geplant und umgesetzt werden. Dabei sind gegenwärtig kaum Verbesserungen für den Schulbetrieb und den Schulraumbedarf möglich. Hauptanliegen ist und bleibt aber, dass das Gebäude weiterhin uneingeschränkt für den Gebrauch genutzt werden kann. Dass dabei Massnahmen zur Erdbebenertüchtigung, energetische Verbesserungen oder Sicherstellung der Behindertengerechtigkeit nicht möglich und/oder sinnvoll sind, muss in Kauf genommen werden.

Bei den anstehenden Instandhaltungsarbeiten wird darauf geachtet, dass die Massnahmen im Falle einer Instandstellung nicht wiederholt werden müssten. Bei Malerarbeiten könnte es beispielsweise dazu führen, dass diese vor Ende der Lebensdauer erneut gemacht werden müssten. Ein Sanierungsprojekt des Schulhauses würde sich aber auf rund CHF 25 - 30 Mio. belaufen. Rein finanziell lohnt sich eine Teil-Sanierung zum heutigen Zeitpunkt nicht, da die Reduktion der Energie- und Unterhaltskosten diese grosse Investitionssumme nicht aufwiegen kann, zumal dann auch die Abschreibungen und Zinsen für das Fremdkapital erhöht würden.

Schulhaus Rotacker

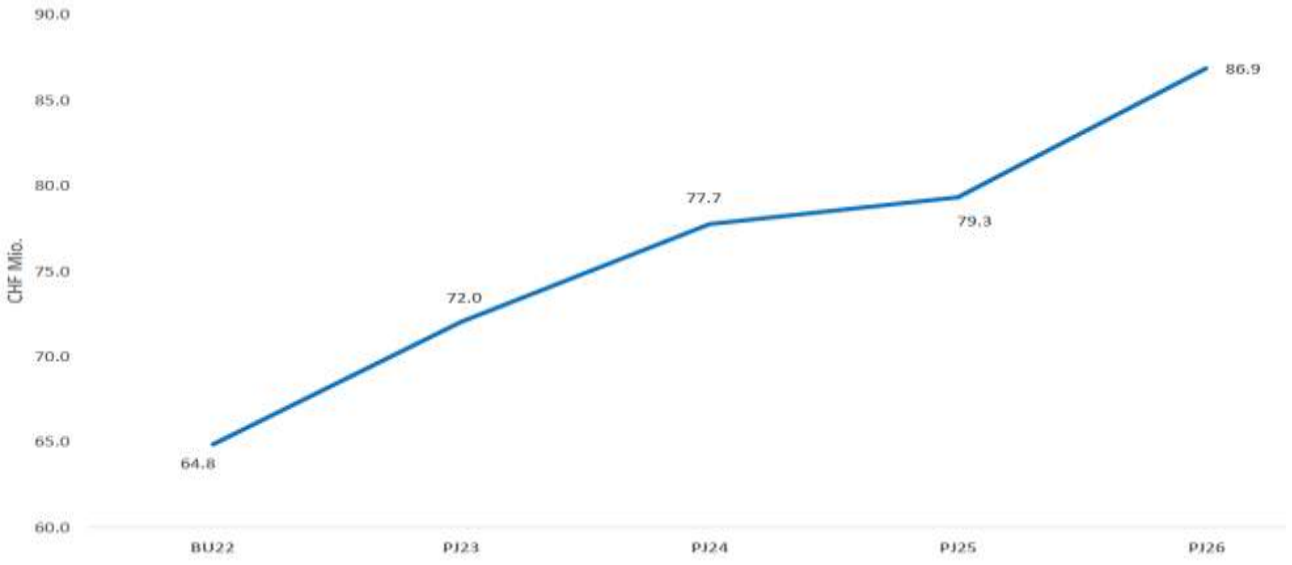
Bezeichnung	Jahre														
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
SA Rotacker / Pavillon	0.83	0.83	0.82	0.81	0.80	0.79	0.78	0.77	0.76	0.75	0.73	0.72	0.71	0.69	0.67
SA Rotacker / Turnhallen 1972	0.81	0.80	0.79	0.77	0.76	0.74	0.73	0.71	0.69	0.67	0.65	0.62	0.60	0.57	0.55
SA Rotacker / Hauswirtschaft mit Kindergarten	0.77	0.76	0.75	0.74	0.72	0.71	0.69	0.68	0.66	0.64	0.63	0.61	0.59	0.57	0.55
SA Rotacker / Turnhalle 1918 mit Abwart-Whg	0.77	0.76	0.75	0.73	0.72	0.70	0.68	0.67	0.65	0.63	0.61	0.59	0.57	0.54	0.52
SA Rotacker / Hauptbau	0.74	0.73	0.71	0.70	0.68	0.66	0.65	0.63	0.61	0.58	0.56	0.54	0.51	0.48	0.47

Fazit: Der FIKO konnte glaubhaft dargelegt werden, dass die Stadt Liestal den Unterhalt ihrer Liegenschaften sowohl im Verwaltungsvermögen wie auch im Finanzvermögen professionell durchführt und die ihr zur Verfügung stehenden Mittel optimal einsetzt. Dabei steht das Programm Stratus im Mittelpunkt, welches objektiv die zu leistenden Arbeiten aufzeigt und subjektive Priorisierungen verhindern hilft.

Daneben konnte der FIKO aufgezeigt werden, dass zusätzliches Personal im Bereich Hochbau mehr Arbeiten abwickeln könnte, was aber zurzeit keinen Sinn macht, da die Stadt Liestal nicht über die finanziellen Mittel zur Bezahlung dieser Arbeiten verfügt.

3.2.3. Schuldenbewirtschaftung

Der Stadtpräsident Daniel Spinnler zeigt auf, wie sich das verzinsliche Fremdkapital gemäss EP 22 - 26 entwickeln wird. Das verzinsliche Fremdkapital wächst bis zum Ende der Planungsperiode auf CHF 86.9 Mio. an. Gleichzeitig schrumpft das Eigenkapital.



Beim Finanzierungsmanagement wird hauptsächlich auf eine gleichmässige Staffelung der Laufzeiten geachtet. Bei einem Anstieg des Zinsniveaus, würde sich durch den höheren Zinsaufwand die Fremdverschuldung noch weiter erhöhen. Bei einem simulierten Zinsanstieg auf 4%, müsste man im Jahr 2027 die Steuern um ca. 4 bis 5 Steuerprozente erhöhen, um diese zusätzlichen Zinskosten zu finanzieren. Da bei der Kreditvergabe auch die Bonität des Schuldners oder der Schuldnerin zum Tragen kommt, wird bei höherer Verschuldung, auch das Zinsangebot der Kreditgebenden Institutionen immer schlechter. Im Hinblick auf die schlechte Selbstfinanzierung der Stadt Liestal und dem Investitionsbedarf wird ein Abtragen der Schulden über längere Zeit gar nicht möglich sein.

Das Zinsänderungsrisiko ist im EP nicht dargestellt (siehe Vorbemerkung). Alle Berechnungen basieren auf der Zinskurve und den Zinssätzen bei der Erstellung des EP. Mit der Wahl von möglichst gleichen Fälligkeiten pro Jahr kann die Bewirtschaftung (Wiederbeschaffung der Kredite) aber auch das Zinsänderungsrisiko geglättet werden.

Fazit: Die FIKO konnte sich überzeugen, dass sich die verantwortlichen Personen der Zinsrisiken bewusst sind und die Darlehensaufnahme sowie die Bewirtschaftung der Schulden als auch der Liquidität professionell nach aktuellen Portfolio-Methoden erfolgt.

3.2.4. Strategische Handlungsfelder

Die FIKO bespricht mit dem Stadtpräsidenten die einzelnen strategischen Handlungsfelder. Diese sind langfristig umzusetzen, weshalb hier keine grösseren Änderungen zu den Vorjahren bestehen. Sie sollen die Stärken von Liestal weiter ausbauen, welche in den fünf Säulen dargestellt werden. Die Basis für deren Gelingen bildet die nachhaltige Entwicklung der Stadt sowie die Digitalisierung.

Insgesamt ist man bei der Umsetzung der Handlungsfelder gut unterwegs. Diese hängt wie immer von den zur Verfügung stehenden Ressourcen ab. Entsprechend werden die Projekte innerhalb der Handlungsfelder auch priorisiert.

Mit der Wirtschaftsförderung Baselland steht die Stadt in engem Austausch. Treffen finden aktuell rund alle zwei Monate statt und die Stadt erhält so auch wichtige Informationen. Die Themen, die auch bei den monatlichen Unternehmensbesuchen genannt werden, sind die Nachfrage nach Immobilien, wenn die Unternehmen wachsen. Gerade bei der Start-up-Unterstützung ist die Stadt mit mehreren Institutionen sehr gut etabliert. Wenn aber Start-ups «erwachsen» werden, dann benötigen sie grössere Räume. Hier besteht dann Bedarf, damit diese Unternehmen auch in Liestal bleiben. Dank der kurzen Wege werden verschiedenen Akteure vernetzt. Geschätzt werden die Erreichbarkeit und die Nähe zur kantonalen Verwaltung und zur Altstadt insbesondere auch, weil dies ein Argument bei der Rekrutierung von gut qualifizierten Arbeitnehmenden ist. Entsprechend erwartet die Stadt auch eine zusätzliche Dynamik rund um den neuen Bahnhof. Im Weiteren hofft die Stadt Liestal nach dem Abklingen von Corona wieder vermehrt Anlässe mit Unternehmen durchführen zu können.

Fazit: Der Fiko konnte aufgezeigt werden, dass die strategischen Handlungsfelder nicht nur auf dem Papier stehen, sondern dass sie gelebt werden.

3.2.5. Frenkentäler+

Gemäss Aussagen des Stadtpräsidenten sind die Gemeinden sehr unterschiedlich strukturiert und Liestal stellt allein rund 50% der Bevölkerung der Region. Nützlich ist die Vernetzung mit den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen der Region, damit man so auch politisch mehr Gewicht erhält. Aktuell ist durch die Mitgliedschaft bei RLF+ noch kein finanzieller Aufwand für Liestal entstanden, da noch Gelder aus dem Modellvorhaben vorhanden sind.

Liestal vernetzt sich nämlich auch via die Region «Hülften/Rheintal» und der Stadtrat trifft sich jährlich mit den Gemeinderatskollegien der Nachbargemeinden. Der Stadtpräsident tauscht sich regelmässig mit den Gemeindepräsidien der Gemeinden Lausen sowie Frenkendorf und Füllinsdorf aus. Hier sieht die Stadt ebenfalls Synergien in der Zusammenarbeit.

Fazit: Die FIKO sieht hier eher den Grundsatz «das Eine tun, das Andere nicht lassen», da die Zusammenarbeit mit den Gemeinden entlang der Ergolz sicher mehr Potential bringt; Liestal aber auch das Eingangstor in die beiden Frenkentäler ist.

3.2.6. Wachstum der Bevölkerung – Stellen in der Verwaltung

Der Stellenplan im EP ist eine Annahme. Sollten mehr Verwaltungsstellen benötigt werden, wird der Stadtrat dem Einwohnerrat einen entsprechenden Antrag stellen. Eine mathematische Formel wonach ein Bevölkerungszuwachs von x Personen einen Anstieg von y Planstellen in der Verwaltung zur Folge hat, gibt es nicht

Auswirkungen des Bevölkerungswachstums auf den Stellenetat über fünf Jahre abzuleiten, ist noch schwieriger, da auch die Art der Zuzügerinnen und Zuzüger – wie unter Kapitel 3.2.1 (Bevölkerungswachstum) dargestellt – eine Rolle spielt. Als Beispiel soll die Steuerabteilung dienen, bei der die Veranlagungen durch das Bevölkerungswachstum weiter zunehmen. Pro 100 Zuzüger und Zuzügerinnen kommen durchschnittlich 55 Veranlagungen dazu. Die Zunahme konnte bis anhin mit dem aktuellen Stellenschlüssel bewältigt werden. Die Stadt geht davon aus, dass durch die Digitalisierung der Steuerveranlagung, die zunehmende Arbeitsmenge aufgefangen werden kann.

Fazit: Die FIKO konnte sich überzeugen, dass der Stadtrat den Stellenplan eng begleitet.

3.2.7. Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Die nachhaltige Entwicklung Liestals und die Digitalisierung sind Organisationsentwicklungsprojekte der Stadt, die prioritär behandelt werden.

Bei der Digitalisierung reicht es nicht aus, nur technische Mittel einzukaufen. Damit die Bevölkerung kundenfreundlicher bedient und die Verwaltung effizienter arbeiten kann, muss man auf die operative Ebene und damit in die verwaltungsinternen Arbeitsprozesse gehen. Es stellt sich dann die Frage, welche manuellen Arbeiten in Zukunft dank technischer Unterstützung besser und kundenfreundlicher bearbeitet werden können und welche Software und Hardware dafür benötigt wird.

Analog ist es bei der nachhaltigen Entwicklung. Zuerst muss ein gemeinsames Verständnis über die Gesamtverwaltung bestehen, was nachhaltiges Handeln bedeutet, wie man wohin will und welche Methoden und Instrumente die Politik und die Verwaltung bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Es braucht also ein entsprechendes Denken und Handeln auf allen Stufen in der Verwaltung.

Die beiden Projekte sind daher in der Organisation ganz oben angegliedert, daher machte es durch den Wechsel des Stadtverwalters und Finanzverwalters keinen Sinn diese voranzutreiben. Die beiden Personen sind immer noch in der Einarbeitungsphase. Damit die beiden Projekte ein Erfolg werden, soll hier nichts übers Knie gebrochen werden. Gerade in Sachen Nachhaltigkeit ist sich der Stadtrat bewusst, dass der Einwohnerrat rasch Antworten haben will.

Fazit: Die FIKO nimmt zur Kenntnis, dass Nachhaltigkeit und Digitalisierung beim Stadtrat sehr hohe Priorität geniessen.

3.2.8. Aufgabenüberprüfung

Der Stadtrat sieht in der Aufgabenüberprüfung ein Potential von kumuliert CHF 4.2 Mio. bis zum Ende der Planungsperiode. Im besten Fall würden sich die Schulden bis zum PJ26 «nur» auf CHF 75 Mio. belaufen, was einer Verbesserung von gut CHF 10 Mio. gegenüber dem EP 22 – 26 entspricht. (siehe Seite 4)

in Mio. CHF

	BU22	PJ23	PJ24	PJ25	PJ26
Jahreserfolg	-4.70	-3.32	-2.18	-2.10	-1.87
Eigenkapital 31.12.	10.51	7.19	5.01	2.91	1.04
Aufgabenüberprüfung	**0.65**	**1.77**	**1.93**	**2.60**	**4.20**
Jahreserfolg	-4.05	-1.55	-0.25	0.50	2.33
Eigenkapital 31.12.	11.16	9.61	9.36	9.86	12.19

Vorbemerkung: Es ist der FIKO wichtig festzuhalten, dass:

a) bei allen geplanten Massnahmen zur Aufgabenüberprüfung der Stadt Liestal der Ansatz «bottom up» gewählt wurde und so alle Mitarbeitenden in den Prozess miteinbezogen wurden.

b) keine Planstellen gestrichen oder Gehaltskürzungen beim Personal vorgenommen worden sind.

c) auch keine anderen Kürzungen bei den Entschädigungen an das Personal (Dienstaltersgeschenke, Anteil BLPK) vorgesehen sind.

Insbesondere hat die FIKO mit dem Stadtrat die folgenden Massnahmen im Detail besprochen:

Nr.	Massnahme	Bemerkungen
1	Beiträge an Gitterlibad breiter abstützen	Alle Fraktionen sind sich einig, dass die Finanzierung des Bades breiter abgestützt werden soll. Der SR wird diverse Optionen prüfen
2	Neupositionierung Deutsch für Migrantinnen	Diese Kurse sollen mit den Integrationsmassnahmen der Sozialdienste koordiniert werden, so dass Synergien entstehen.
3	Zivildienstmitarbeitende in der Mittagsbetreuung einplanen	Die Fachkompetenz ist weiterhin sichergestellt. Als Unterstützung können Zivildienstleistende eingesetzt werden
4	Aufhebung Mehrfachlektionen Instrumentalunterricht für einzelne SchülerInnen	Grundsätzlich hat jedes Kind Anrecht auf Unterricht an einem Instrument. Falls ein Kind mehrere Instrumente spielen möchte, wird – im Sinne der Gleichbehandlung – nur noch das erste Instrument finanziert
5	Reduktion Kopien Jahresrechnung, Budget, EP	bereits umgesetzt
6	Provision auf Kirchensteuern erhöhen	Diese Dienstleistung soll die Kosten besser decken

7	Anpassung Subvention Kinder- und Jugendzahnpflege	Koordination mit der laufenden Gesetzesrevision des Kantons
8	Erhöhung Erträge Gebührenreglement (ausser IDs)	bereits umgesetzt
9	Erhöhung Feuerpflichtersatzabgabe	Diverse Fraktionen hinterfragen diese Massnahme, da sie vor allem junge Familien trifft.
10	Verzicht Label Energiestadt	Auf Rückfragen stellt der SR klar, dass die Vorgaben weiterhin eingehalten werden. Die Beiträge für die Zertifizierung sollen eingespart werden.
11	Erhöhung Gebühren Kleinbau- und Renovationsgesuche	Kontrovers diskutiert, ob es diese Gebühren überhaupt braucht, da sie meistens sowieso nicht kostendeckend sind.
12	Planungsabgaben für Quartierplanungen und Ausnahmeüberbauungen	unbestritten
13	Aufhebung der Gratisparkstunde	bereits umgesetzt
14	Jugendzentrum Liestal – Optimierung Leistungen	Unbestritten ist, dass Liestal ein Jugendzentrum braucht. Ort und vertragliche Regelung noch offen.
15	Anpassung Allmend Gebühren für Boulevard-Restaurants	unbestritten, wenn alle gleich behandelt werden
16	Fasnacht: Reduktion Verkehrskadetten	Unbestritten
17	Fasnacht: Gelegenheitspatent für Gastroabfall & Littering	unbestritten, wenn alle gleich behandelt werden
18	Erhöhung Anmeldegebühren für Hunde	bereits umgesetzt
19	Anpassung Mietzinsgrenzwerte (Nebenkosten)	unbestritten nach Erklärung durch SR in Verbindung mit den Nebenkosten
20	Überprüfung Programmdurchführung Arbeitsintegration	Unbestritten
21	Insourcing Betreuung Asylsuchende und Flüchtlinge	Unbestritten
22	Reduktion der Höhe der EL-Zusatzbeiträge an Altersheime	Bedenken einer Fraktion aus Angst vor Leistungsabbau bei de Pflege.
23	Optimierung Beschaffungen im freihändigen Bereich	Kontrovers diskutiert. Einerseits Aufgabe der auftraggebenden Stelle während andere wegen Dumpingpreisen die Benachteiligung des lokalen Gewerbes befürchten.
24	Teilabschaltung öffentliche Beleuchtung	unbestritten, wenn es nicht zu Problemen mit der Sicherheit führt.

25	Anpassung Piketteinteilung und -entschädigung	bereits umgesetzt
26	Vereinsmitgliedschaften Stadt Liestal – Austritte	unbestritten, wenn strategisch wichtige Mitgliedschaften erhalten bleiben.
27	Reduktion Kulturbeiträge an Kulturveranstaltungen	Zustimmung mit Ausnahme einer Fraktion.
28	Pensumreduktion Sekretariate	bereits umgesetzt

Fazit: Grundsätzlich stehen alle Fraktionen hinter den Vorschlägen des Stadtrates. Dass einzelne Massnahmen von verschiedenen Fraktionen unter anderen Standpunkten gewertet und bewertet werden, versteht sich von selbst. Es ist aber allen Mitgliedern der FIKO klar, dass etwas geschehen muss. Die politische Diskussion wird dann im Einwohnerrat stattfinden, wenn der Stadtrat dem Rat die entsprechenden Vorlagen unterbreiten wird.

3.2.9. Dank

Die FIKO bedankt sich bei allen Teilnehmern der FIKO-Sitzungen für die grosse Arbeit, die für diesen Entwicklungs- und Finanzplan geleistet worden ist. Der Dank gilt neben Marcel Meichtry und Tobias Wagner auch allen Mitarbeitenden, die nicht an den Sitzungen anwesend waren und im Hintergrund zum Gelingen dieses Berichtes beigetragen haben.

4. Würdigung des EP 22-26

4.1. Allgemein

Der EP 22 – 26 ist, wie gewohnt, ein sehr umfangreiches und informatives Dokument. Der EP zeigt in transparenter Weise die Entwicklung der Stadt für die Planperiode der Jahre 2022 bis 2026 auf.

Die FIKO stellt fest, dass sich die Prognosen gegenüber dem letzten EP nicht deutlich verbessert haben. Insbesondere die hohe Fremdverschuldung, der schlechte Selbstfinanzierungsgrad und die deutliche Abnahme des Bilanzüberschusses in der Planperiode bleiben beunruhigend.

Die Aufgabenüberprüfung stellt ein Lichtblick dar, welcher aber den Handlungsspielraum der Stadt Liestal nicht wirklich erweitert. Die tieferliegenden Probleme können nur durch eine Überarbeitung der Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Gemeinden, aber auch unter den Gemeinden längerfristig und nachhaltig gelöst werden. Für die Stadt Liestal steht dabei zusätzlich die Abgeltung diverser Zentrumslasten im Fokus.

Der Stellenplan der Stadt Liestal ist in der Summe seit Jahren unverändert, trotz steigender Aufgaben. Die FIKO begrüsst, dass die Stadt bemüht ist, dank einer effizienten Verwaltung die Aufgaben in guter Qualität zu bewältigen.

Die FIKO unterstützt das Zielbild der Stadt und begrüsst, dass die strategischen Handlungsfelder trotz der schlechten finanziellen Lage nicht angepasst wurden. Die FIKO legt Wert darauf, dass die im EP angezeigten Projekte und strategischen Handlungsfelder zügig umgesetzt werden. Denn mit dem Leitsatz «Lebensqualität in der Hauptstadt» ist die Stadt Liestal auf dem richtigen Weg.

4.2. Fraktionen

Grüne Fraktion: Wir wünschten uns, dass wir bei gewissen Themen weiter wären als wir jetzt sind, das ist ernüchternd. Die finanzielle Lage ist übel. Wir diskutieren aber seit Jahren über das Gleiche. Unsere Fraktion steht grundsätzlich hinter dem Stadtrat.

SP-Fraktion: Es wäre schön, wenn man bei den Schulhäusern schneller vorankommt, aber wir sehen auch, dass die finanzielle Lage nicht so gut ist. Trotzdem trotz freut es uns, dass der Nachhaltigkeit in allen Projekten eine grosse Rolle eingeräumt wird. Wir danken allen für die Arbeiten an dem EP und stehen hinter dem Stadtrat

FDP-Fraktion: Der EP ist eine rollende Planung und damit ein gutes Instrument. Der Stadtrat hat offen und nachvollziehbar kommuniziert. Es ist ein realistisches Abbild der Situation. Die Schwerpunkte werden richtig gesetzt. Die finanzielle Situation ist unbefriedigend. Dank der Aufgabenüberprüfung gibt es Licht am Ende des Tunnels, aber das Licht ist immer wieder am Schluss der Planperiode und damit immer wieder weiter weg. Die Verschuldungssituation ist unbefriedigend. Bei den Investitionen wird priorisiert. Besorgt sind wir um die negative Selbstfinanzierung und den Schuldenanstieg. Da wird eine Hypothek aufgebaut. Positiv ist, dass man es angeht. Für uns ist wichtig, dass wir die Aufgabenüberprüfung als FIKO gesamtheitlich unterstützen.

GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion: Der Entwicklungsplan ist wirklich ein gutes Instrument. Wir haben die offene Diskussion sehr gut gefunden und es wurde sehr offen kommuniziert. Insgesamt ist es ein sehr realistisches Bild und wir haben das Gefühl, dass die Stadt gute Arbeit leistet. Bei der finanziellen Situation ist es allerdings sehr unbefriedigend. Die Schulden steigen immer mehr an. Positiv ist sicher, dass wir dies mit dieser Aufgabenüberprüfung angehen. Wir anerkennen die Bemühungen der Verwaltung.

SVP-Fraktion: Es ist frustrierend, dass wir immer mehr Schulden haben, aber wir verstehen die finanzielle Situation auch. Positiv finden wir, dass der Stadtrat die vielen Einsparungen überprüft. Wir wünschen uns, dass der Stadtrat in Zukunft so weitermacht. Im Grossen und Ganzen sind wir zufrieden.

5. Anträge

Anlässlich der Sitzung vom 7. Februar 2022 stimmte die FIKO über die untenstehenden Anträge ab:

Antrag 1: Entwicklungsplan 22-26

Die FIKO beantragt einstimmig, vom Entwicklungsplan 2022 – 2026 der vier Rechnungskreise (Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung) Kenntnis zu nehmen.

Antrag 2: Stellenplan

Die FIKO beantragt einstimmig, den Stellenplan zur Kenntnis zu nehmen

Liestal, 25. Februar 2022

Finanzkommission

Bruno Imsand